

## Die Berberitze

### Wärme und Kalk bevorzugt

Die Berberitze (*Berberis vulgaris*) kommt vom Tiefland bis ins Hochgebirge vor. Sie bevorzugt kalkreiche Standorte und besiedelt gerne lichte Stellen in sommerwarmen trockenen Wäldern, an Waldrändern, in Gebüschern sowie an steinigen Abhängen und in trockenen Flussauen. Auf Trockenstandorten ist die Berberitze besonders konkurrenzfähig gegenüber anderen Gehölzen. Der in der Jugend straff aufrechte, später breit ausladende, dicht verzweigte, bis zu 3 m hohe Strauch bildet im Alter durch Ausläufer oft schwer durchdringbare Bestände.



### Gelb im Frühling, rot im Herbst

Die sehr attraktiven gelben, traubig-hängenden Blütenstände der Berberitze erscheinen gleichzeitig mit der markanten Weißdorn-Blüte und den eher unauffälligen Blüten von Kreuzdorn und Spindelstrauch.

Die Blüten riechen nach Trimethylamin (Geruch des Weißdorns und der Birnblüte), das von den meisten Menschen als unangenehm empfunden wird. Das ist kein Wunder, da der Geruch Assoziationen mit faulem Fisch-eiweiß hervorruft. So mancher Käfer wird jedoch genau davon magisch angezogen und sorgt als Bestäuber für reichliche Fruchtentwicklung.



Im Herbst sind sowohl die leuchtend roten Früchte als auch die auffällig tiefrosa bis weinrot gefärbten Blätter ein richtiger Blickfang.

### Saure Vitamin C-Bombe

Die Früchte der Berberitze sind kleine scharlachrote längliche Beeren, die über einen sehr hohen Vitamin C-Gehalt verfügen. Sie sind sehr wohlschmeckend, vor allem wenn man es gerne sauer mag, denn sie sind reich an Apfel-, Wein- und Zitronensäure. Die Früchte werden gerne zu Marmelade und Saft verarbeitet oder können getrocknet wie Rosinen verwendet werden.

### Vom Blatt zum Dorn

Wie es uns die Berberitze zeigt, können nicht nur Kurztriebe wie bei der Schlehe zu Dornen umgewandelt werden, sondern beispielsweise auch die Laubblätter der Langtriebe. So hat die Berberitze an der Sprossbasis drei- und mehrteilige, an der Sprossspitze einteilige Dornblätter entwickelt, um ungeliebte Fressfeinde auf Distanz zu halten.

